

Berichtigung in der Oberstufe?

Beitrag von „Paulchen“ vom 10. Oktober 2006 17:17

Andererseits frage ich mich in der Oberstufe immer wieder, für wen ich eigentlich die Arbeiten korrigiere. Was nützt es, wenn ich alles verbessere und die Schüler danach nie wieder reinsehen und spätestens in der nächsten Arbeit die gleichen Fehler wieder machen?

Ich halte meine Schüler wirklich dazu an, die gesamte Arbeit nochmal abzuschreiben und sich die Fehler und deren Korrekturen genau anzusehen. Ich kontrolliere das allerdings nicht, da ich den Schülern dieses Maß an Selbstdisziplin zutraue - wer's nicht macht, hat Pech. Auch in kleinen Klassenstufen gehöre ich nicht zu den Lehrern, die auch die Verbesserungen korrigiert. Ich habe die [Klassenarbeit](#) verbessert und damit ist auch mal genug.

In der Oberstufe schreibe ich mir bei jeder Arbeit die negativen "Highlights" raus und bespreche diese BEVOR ich die Arbeit zurückgebe. Meistens mache ich das in Form eines "Spot the mistakes". Dabei gibt es auch immer wieder Fälle, in denen die Schüler selbst merken, dass manche Sätze überhaupt nicht mehrverständlich sind.

Vielleicht bekommt man sie so am ehesten dazu, die "Hämmer" in der nächsten Klausur zu vermeiden.

Aber egal wie man es macht, Sätze à la "She becomes a baby." werden wohl nie aussterben.

